

Das Schloss in Kunreuth

Wir befinden uns vor dem Schloss Kunreuth, dem beeindruckenden Wahrzeichen dieses Ortes. Das ganze Gelände besteht aus einer Vorburg, einem Torhaus mit anschließendem Zwinger, dem Schloss selbst, das von einem breiten Wassergraben umgeben ist, und dem Schlossgarten, der weitläufig hinter dem Schloss liegt. Am Schloss sind verschiedene Bauabschnitte erkennbar. Man sieht die mittelalterlichen Buckelquader in den Grundmauern, neuzeitliche Formen bei der Aufstockung des Südflügels und romantische Zutaten wie Zinnen und Türmchen. Diese Unterschiede sind der bewegten Geschichte des Schlosses geschuldet.

Das Schloss wurde wohl als Wasserburg in der Mitte des 14. Jahrhunderts erbaut. Ein Egloffsteiner Bischof in Bamberg hatte seinen Einfluss genutzt und seine Verwandten mit Kunreuth belehnt.

(OT 01 - Prof Dr. Otto Weber zu Leupold von Egloffstein 29 sec)

Erklärt der Historiker Professor Dr. Andreas Otto Weber.

Die Burg wurde im Bauernkrieg 1525 zerstört, aber unmittelbar danach wieder aufgebaut. Ein langes Fortbestehen war ihr jedoch nicht vergönnt, denn bereits 1553 wurde sie erneut zerstört, und zwar vom Markgrafen Albrecht Alcibiades von Brandenburg-Kulmbach. Bei einer Führung durch den Ort erzählt der ehemalige Kunreuther Bürgermeister (und jetzige Forchheimer Landrat) Dr. Hermann Ulm von jenem schicksalhaften Jahr 1553:

(OT 13 - Schloss 01 cut)

Beim Wiederaufbau wurden die beiden Schlossflügel umgestaltet. Zudem hat sich die Funktionalität des Schlosses im Laufe der Jahrhunderte gewandelt: Von der Verteidigungsanlage und Wehrburg zum Verwaltungs- und Gerichtssitz.

Eine Sache ist jedoch über die Jahrhunderte hinweg gleichgeblieben: Das Schloss war und ist Eigentum eines fränkischen Adelsgeschlechts, nämlich der Familie von Egloffstein, wie Professor Dr. Andreas Otto Weber erläutert:

(OT 09 - Prof Dr. Otto Weber zum Markgrafenkrieg)

Das Schloss ist also bis heute in Familienbesitz. Das Innere, zu dem man über eine ehemalige Zugbrücke gelangt, wird für Wohnungen und Büros genutzt und kann deshalb nicht besichtigt werden. Selbst der Vorhof ist normalerweise der Öffentlichkeit nicht zugänglich. Doch für die Führung von Hermann Ulm wird eine Ausnahme gemacht. Den Anblick im Vorhof des Schlosses beschreibt der Geschichtsexperte so:

(OT 15 - Schloss 01)

In der Mitte des Vorhofes steht ein Denkmal. Es stammt aus dem Jahr 1791 und erinnert an den ersten Grafen von Egloffstein, Graf Albrecht. Er war es, der die Grundlage für das Schloss geschaffen hat, das über Jahrhunderte die Geschehnisse Kunreuths gelenkt und die Entwicklung des Dorfes maßgeblich beeinflusst hat.